

# N i e d e r s c h r i f t

(SGA/007/2013)

## **über die 6. Sitzung des Sozial-und Gesundheitsausschusses mit Sozialbeirat - Haushalt 2014 am Dienstag, dem 12.11.2013, 16:00 - 18:40 Uhr, Kleiner Sitzungssaal, Rathaus**

Die Vorsitzende Frau Bürgermeisterin Dr. Preuß eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.  
Der Sozial- und Gesundheitsausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### Nicht öffentliche Tagesordnung - Uhr

- siehe Anlage -

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Pressemitteilung Deutschkurse für Asylbewerber 50/137/2013
2. Seniorentag 2014, Antrag der Stadtratsfraktion CSU Nr. 085/2012 50/134/2013
3. Unterbringung von Flüchtlingen, hier: Antrag der Stadtratsfraktion Grüne Liste Nr.148 und 149/2013 vom 18.09.2013 502/013/2013
4. SGA-Beschlussfassung über die Änderungsanträge zum Haushalt 2014 50/138/2013
5. Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2014 - Ergebnishaushalt 50/139/2013
6. Einsatz von Stiftungsmitteln im Verantwortungsbereich Amt 50 50/136/2013
7. Arbeitsmarktprogramm 2014 der GGFA 50/140/2013
8. Umsetzung Strategie Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen hier auch: SPD-Fraktionsanträge 101/2013, 198/2013 611/216/2013
9. Anfragen 611/216/201350/1  
40/201350/136/20  
1350/139/201350/  
138/2013502/013/  
201350/134/20135  
0/137/2013

## **TOP 1      Mitteilungen zur Kenntnis**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

**Abstimmung:**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

**Abstimmung:**

## **TOP 1.1    Pressemitteilung Deutschkurse für Asylbewerber**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Die beiliegende Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen bezüglich Deutschkurse für Asylbewerber wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmung: zur Kenntnis genommen**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Die beiliegende Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen bezüglich Deutschkurse für Asylbewerber wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmung: zur Kenntnis genommen**

## **TOP 2      Seniorentag 2014, Antrag der Stadtratsfraktion CSU Nr. 085/2012**

Die CSU-Fraktion hat mit Antrag vom 09.07.2012 die Durchführung eines Seniorentages beantragt. In den Haushaltsgesprächen 2013 wurde seitens der Kämmerei für das Jahr 2014 ein Betrag von 50.000,00 € in den Haushalt eingestellt, der am 09.01.2014 in der Stadtrat Haushaltssitzung noch beschlossen werden muss. Der Betrag ist ein Maximalbetrag, angestrebt ist selbstverständlich eine möglichst kostengünstige Durchführung des Seniorentages.

Die Verwaltung schlägt vor, im Herbst 2014 einen Seniorentag zu organisieren. Federführung durch das Seniorenamt, beteiligt werden (so gewünscht) neben dem Seniorenbeirat alle weitere Interessensvertreter.

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Seniorentag wird federführend durch das Seniorenamt in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und anderen Interessengruppen organisiert.

Der Antrag der Stadtratsfraktion CSU Nr. 085/2012 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0**

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Seniorentag wird federführend durch das Seniorenamt in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und anderen Interessengruppen organisiert.

Der Antrag der Stadtratsfraktion CSU Nr. 085/2012 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 4 gegen 0**

**TOP 3     Unterbringung von Flüchtlingen, hier: Antrag der Stadtratsfraktion Grüne  
Liste Nr.148 und 149/2013 vom 18.09.2013**

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Die mündlichen Ausführungen werden zu Kenntnis genommen. Es wird auf die Beschlussvorlage in der Stadtratssitzung nichtöffentlicher Teil vom 25.07.2013 Nr. 611/205/2013 des Referates VI verwiesen.

Die Fraktionsanträge Nr. 148/2013 und Nr. 149/2013 der Grünen Liste vom 18.09.2013 gelten somit als erledigt.

Die Beschaffung von Wohnraum für Asylbewerber bleibt Querschnittsaufgabe. Die Verwaltung wird dabei auch in Zukunft soweit möglich die Beschlüsse des Runden Tisches und die damit verbundenen Anträge der Grünen Liste Fraktion beachten.

**Abstimmung: einstimmig angenommen**  
**mit 12 gegen 0**

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Die mündlichen Ausführungen werden zu Kenntnis genommen. Es wird auf die Beschlussvorlage in der Stadtratssitzung nichtöffentlicher Teil vom 25.07.2013 Nr. 611/205/2013 des Referates VI verwiesen.

Die Fraktionsanträge Nr. 148/2013 und Nr. 149/2013 der Grünen Liste vom 18.09.2013 gelten somit als erledigt.

Die Beschaffung von Wohnraum für Asylbewerber bleibt Querschnittsaufgabe. Die Verwaltung wird dabei auch in Zukunft soweit möglich die Beschlüsse des Runden Tisches und die damit verbundenen Anträge der Grünen Liste Fraktion beachten.

**Abstimmung: einstimmig angenommen**  
**mit 4 gegen 0**

#### **TOP 4 SGA-Beschlussfassung über die Änderungsanträge zum Haushalt 2014**

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

##### **Protokollvermerk:**

Zu dem Stellenplan 2014, Nr. 70

Die Neuschaffung der Stelle Pflegeberatung mit 1,0 soll auf eine halbe Stelle (0,5) mit Sperrvermerk reduziert werden. Der Sperrvermerk wird aufgehoben sobald ein Konzept angefertigt wurde, ebenso soll sich diese Stelle nicht nur auf die ausschließliche Pflegeberatung sondern auf die allgemeine Seniorenberatung für Migranten beziehen.

Zur nächsten SGA-Sitzung soll Frau Ersoy von der AWO eingeladen werden, es wird um einen Bericht Ihrer Arbeit gebeten.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Dem Ergebnishaushalt 2014 und dem Stellenplan 2014 des Amtes für Soziales, Arbeit und Wohnen wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – zugestimmt. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt durch den HFPA und durch den Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2014 des Amtes für Soziales, Arbeit und Wohnen wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0**

**Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

**Protokollvermerk:**

Protokollvermerk:

Zu dem Stellenplan 2014, Nr. 70

Die Neuschaffung der Stelle Pflegeberatung mit 1,0 soll auf eine halbe Stelle (0,5) mit Sperrvermerk reduziert werden. Der Sperrvermerk wird aufgehoben sobald ein Konzept angefertigt wurde, ebenso soll sich diese Stelle nicht nur auf die ausschließliche Pflegeberatung sondern auf die allgemeine Seniorenberatung für Migranten beziehen.

Zur nächsten SGA-Sitzung soll Frau Ersoy von der AWO eingeladen werden, es wird um einen Bericht Ihrer Arbeit gebeten.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Dem Ergebnishaushalt 2014 und dem Stellenplan 2014 des Amtes für Soziales, Arbeit und Wohnen wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – zugestimmt. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt durch den HFPA und durch den Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2014 des Amtes für Soziales, Arbeit und Wohnen wird – unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen – inhaltlich beschlossen.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 4 gegen 0**

**TOP 5      Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2014 - Ergebnishaushalt**

**Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

**Protokollvermerk:**

Zu den Änderungsanträgen zum Haushaltsentwurf 2014

- 50.2: Durch die Beschlussvorlage 50/134/2013 erledigt
- 50.4: Verwiesen in den HFPA
- 50.5: Durch die Beschlussvorlage 50/138/2013 Seite 29 erledigt
- 50.8: Durch die Beschlussvorlage 50/138/2013 Seite 17 Nr. 1 erledigt
- 50.11: Verwiesen in den HFPA, mit der Bitte um Unterlagen
- 50.12: Verwiesen in den HFPA
- 50.14: Durch die Beschlussvorlage 50/136/2013 erledigt
- 50.15: Verwiesen in den HFPA

A 16.0 – A 16.2: Verwiesen in den HFPA

A 17: Verwiesen in den HFPA

**Ergebnis/Beschluss:**

Den Änderungsanträgen zum Haushaltsentwurf 2014 – Ergebnishaushalt und den Investitionen wird zugestimmt.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0**

**Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

**Ergebnis/Beschluss:**

Den Änderungsanträgen zum Haushaltsentwurf 2014 – Ergebnishaushalt und den Investitionen wird zugestimmt.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 1 gegen 0**

**TOP 6 Einsatz von Stiftungsmitteln im Verantwortungsbereich Amt 50**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Förderung und Unterstützung der Arbeit der sozialen Dienste und Einrichtungen

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die **institutionelle** Förderung stehen im Jahr 2014 folgende Mittel zur Verfügung:

Wellhöfer-Feigel-Heindel Stiftung            56.800,00 € (Vorjahr 54.600,00 €)

Zielbauer Vermächtnis	32.400,00 € (Vorjahr 32.400,00 €)
Krumbeckstiftung	17.300,00 € (Vorjahr 14.900,00 €)

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Hilfe der Wohlfahrtsverbände und anderer Träger ist es in der Vergangenheit gelungen, die sozialen Angebote für Senioren, Pflegebedürftige und Familien aufrecht zu erhalten. Die Stadt Erlangen hat an der Fortführung dieser Angebote und Einrichtungen Interesse, da sie sonst selbst Einrichtungen schaffen bzw. betreiben müsste. Da es sich überwiegend um Einrichtungen, Angebote und Dienste handelt, die anderweitig nicht oder nur teilweise refinanzierbar sind, wurden durch die Stadt Erlangen auch in den Vorjahren Zuschüsse geleistet.

Im Haushaltsjahr 2014 stehen neben den im Haushalt vorgesehenen Beträgen wieder Erträge aus Stiftungen zur Verfügung, über deren Verwendung zu beschließen ist. Für die Verteilung der Mittel macht die Verwaltung folgenden aus der Anlage ersichtlichen Vorschlag.

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf HHSt.  
bzw. im Budget
- sind nicht vorhanden

#### Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss

##### Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen fördert aus Mitteln der Wellhöfer-Feigel-Heindel Stiftung, des Babette Zielbauer Vermächtnisses und der Krumbeckstiftung soziale Dienste und Einrichtungen im Jahr 2014 laut der nachfolgenden Aufstellung.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0**

#### Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat

##### Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen fördert aus Mitteln der Wellhöfer-Feigel-Heindel Stiftung, des Babette Zielbauer Vermächtnisses und der Krumbeckstiftung soziale Dienste und Einrichtungen im Jahr 2014 laut der nachfolgenden Aufstellung.

**Abstimmung: einstimmig angenommen  
mit 1 gegen 0**

## TOP 7      **Arbeitsmarktprogramm 2014 der GGFA**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

#### **Protokollvermerk:**

Auf Antrag der SPD Fraktion wird das Arbeitsmarktprogramm 2014 der GGFA ohne Begutachtung von Sozialbeirat und Sozial- und Gesundheitsausschuss in den HFPA verwiesen.

Die GGFA (Herr Lindner) wurde gebeten zum HFPA eine übersichtlichere Vorlage vorzulegen.

**Abstimmung: verwiesen**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

#### **Protokollvermerk:**

Auf Antrag der SPD Fraktion wird das Arbeitsmarktprogramm 2014 der GGFA ohne Begutachtung von Sozialbeirat und Sozial- und Gesundheitsausschuss in den HFPA verwiesen.

Die GGFA (Herr Lindner) wurde gebeten zum HFPA eine übersichtlichere Vorlage vorzulegen.

**Abstimmung: verwiesen**

## TOP 8      **Umsetzung Strategie Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen hier auch: SPD-Fraktionsanträge 101/2013, 198/2013**

### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

#### **Neue Wohnungen schaffen**

In Erlangen sollen neue Wohnungen entstehen.

Weiten Kreisen der Bevölkerung soll es ermöglicht werden, bezahlbaren Wohnraum in Erlangen anzumieten, bzw. als Wohnungseigentümer selbst zu nutzen.

#### **Anteil des geförderten Wohnungsbaus erhöhen**

Geförderter Mietwohnungsbau kann heute nur noch im Rahmen der einkommensorientierten Förderung (EOF) entstehen. Daneben gibt es auch Förderprogramme für selbstgenutztes Wohneigentum.

Bei EOF handelt es sich um eine staatliche Förderung des Freistaats Bayern. Die Ansprechpartner sind auf Fördergeberseite die Regierung von Mittelfranken und auf städtischer Seite das Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen und das Liegenschaftsamt.

Für EOF-geförderte Wohnungen sind Einkommensgrenzen für den Bezug der Wohnung vorgegeben.

Der Mieter einer EOF-geförderten Wohnung erhält zudem einen Mietzuschuss (EOF). Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach dem Einkommen des Mieters.

Für die Belegung von EOF-geförderten Mietwohnungen und die Auszahlung der EOF ist das Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen zuständig.

In Erlangen gibt es aktuell noch rund 3.200 klassische Sozialwohnungen und 300 EOF-geförderte Mietwohnungen.

Die Nachfrage nach geförderten Mietwohnungen übersteigt das Angebot bei Weitem. So sind etwa 1.200 berechnete Haushalte als wohnungssuchend vorgemerkt.

Die Verwaltung strebt deshalb an, die Zahl der geförderten Mietwohnungen zu erhöhen.

### **Zusammenarbeit GEWOBAU und Stadtverwaltung stärken**

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU verfügt als städtische Tochter über einen Bestand von ca. 8.000 Mietwohnungen und ist somit größter und wichtigster Akteur auf dem Erlanger Mietwohnungsmarkt. Ca. 90 % der klassischen Sozialwohnungen befinden sich im Eigentum der GEWOBAU. Außerdem hat die GEWOBAU den größten Bestand an EOF-geförderten Mietwohnungen.

Aktuell ist die GEWOBAU mit der Stadtverwaltung im Gespräch, um Nachverdichtungsmöglichkeiten auf Grundstücken der GEWOBAU abzuklären.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen der Bauverwaltung und GEWOBAU ist jedoch nicht etabliert.

Um das gesamtstädtische Ziel zu erreichen, die Zahl der bezahlbaren Mietwohnungen zu erhöhen, ist ein frühzeitig abgestimmtes Zusammenspiel zwischen der Bauverwaltung und der GEWOBAU erforderlich.

### **Anteil der barrierefreien Wohnungen erhöhen**

Die bayerische Bauordnung regelt allgemein, dass eine bestimmte Anzahl von Wohnungen bei Neubauvorhaben barrierefrei sein muss.

Die Verwaltung strebt darüber hinaus an, den Anteil barrierefreier Wohnungen im Stadtgebiet zu erhöhen.

Dies zeigt Erfolge. So hat sich zum Beispiel der Investor des Geschosswohnungsbaus im Baugebiet 410 verpflichtet, 100 % der neuen Wohnungen barrierefrei zu errichten.

### **Erläuterung der Rolle der Stadt bei der Entwicklung von neuen Wohnungen**

#### **Stadt als Träger der Bauleitplanung**

Aufgrund der Planungshoheit liegt die planungsrechtliche Ausweisung von neuen Wohngebieten in den Händen der Stadt.

Bei Bauleitplanverfahren werden die Öffentlichkeit, die relevanten städtischen Ämter (z. B. auch Sozialamt und Jugendamt), die Träger öffentlicher Belange und die Behörden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben beteiligt. Den beteiligten Ämtern obliegt es, bei Bedarf die für sie relevanten Beiräte über das Bauleitplanverfahren zu informieren.

Die mitgeteilten Belange der Bürger und Behörden werden bewertet und einer Abwägung zugeführt. Das Ergebnis der Abwägung wird dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Es ist somit gesichert, dass alle wichtigen Informationen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens weitergegeben und behandelt werden.

### Stadt als Baugenehmigungsbehörde

Die Stadt ist als Bauordnungsbehörde zuständig für die Genehmigung von Bauanträgen zur Errichtung von neuen Wohnungen. Im Rahmen eines Bauantrags prüft die Verwaltung die planungsrechtliche und baurechtliche Zulässigkeit der Vorhaben.

Die Stadtverwaltung unterstützt seit jeher Vorhaben zur Nachverdichtung im Bestand im Rahmen der Möglichkeiten des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts. Viele neue Wohnungen sind auf diese Weise in den letzten Jahren in Erlangen entstanden.

Im Gespräch mit Bauherren kann die Stadt auf nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten der Nachverdichtung hinweisen. Die Entscheidung darüber liegt aber letztendlich beim Antragsteller. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass die meisten Bauherren eine volle Ausnutzung ihrer Grundstücke anstreben.

### Stadt als Träger städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen

Die Stadt entwickelt selbst erfolgreich neue Wohnbaugrundstücke im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Erlangen-West II“.

### Stadt unterstützt die Aktivierung von Baulücken

Um vorhandene Potentiale aufzuzeigen, führt die Stadt ein öffentliches Baulandkataster Wohnen. Das Baulandkataster zeigt die Baulücken im Stadtgebiet.

Darüber hinaus geht die Verwaltung regelmäßig auf die Grundstückseigentümer von Baulücken zu, um diese von einer Bebauung oder Marktzuführung ihrer Grundstücke zu überzeugen.

### Stadt als Fördergeber

Die Stadt verfügt selbst über ein Förderprogramm, das den Erwerb von Familieneigenheimen und Eigentumswohnungen für kinderreiche Familien bezuschusst (siehe Beschlussvorlage 232/035/2013).

### Stadt unterstützt neue Marktteilnehmer

Die Stadt versucht, neue Marktteilnehmer in Erlangen zu etablieren. So ist im Baugebiet 411 geplant, Wohnbauflächen für Geschosswohnungsbau und Reihenhausbau an Baugruppen zu veräußern.

### Stadt als Entwickler (Projektentwicklungsteam)

Die Stadt gibt mit PET Hilfestellung und Unterstützung bei der Entwicklung von Grundstücken der Stadt, ihrer Töchter und von Privat. Sie führt Gruppen zusammen, um Wohnbauflächen auf den Markt zu bringen und die Umsetzung zu beschleunigen.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- Eine Quote von 25 % für geförderten Wohnungsbau soll eingeführt werden.
  
- Das Zusammenspiel zwischen GEWOBAU und Stadtverwaltung soll verbessert werden.
  
- Die Entwicklungsmaßnahme „Erlangen-West II“ soll zügig umgesetzt werden.

- Auf eine Schließung von Baulücken soll hingewirkt werden.
- In der Bauberatung sollen weiterhin die Potentiale des jeweiligen Baugrundstücks aufgezeigt werden.
- Der Anteil der barrierefreien Wohnungen soll erhöht werden.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

- Die Verwaltung soll eine Beschlussvorlage zur Einführung einer Quote von 25 % für geförderten Wohnungsbau erarbeiten.
- Das Referat für Planen und Bauen soll in Zukunft in den Gremien der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU eingebunden werden.
- Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Erlangen-West II“ plant die Verwaltung, den Grunderwerb für das nächste Baugebiet 411 im Jahr 2013 abzuschließen. Der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans 411 und der Beginn der Erschließung des Baugebiets sind für Anfang des Jahres 2014 geplant.  
Mit der Aufstellung des Bebauungsplans für das nächste Baugebiet soll noch im Jahr 2014 begonnen werden.
- Die Verwaltung soll die Eigentümer von Baulücken weiterhin regelmäßig anschreiben, um sie von einer Bebauung oder Marktzuführung ihrer Grundstücke zu überzeugen.
- Die etablierte Bauberatung der Verwaltung soll fortgesetzt werden.
- Die Verwaltung soll weiter darauf hinwirken, dass sich der Anteil der barrierefreien Wohnungen im Stadtgebiet erhöht.
- Eine Mittelanmeldung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

#### Haushaltsmittel

- werden aktuell nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

#### **Protokollvermerk:**

Auf Antrag der FDP / SPD Fraktion wird die Begutachtung vertagt. Das Referat für Planen und Bauen, VI, soll in der Beschlussvorlage konkrete Zahlen vorlegen, unter anderem in Bezug auf den Anteil von 25 % für geförderten Wohnungsbau.

Das Referat für Planen und Bauen soll zudem für die nächste SGA Sitzung einen Ansprechpartner der GewoBau als beteiligte Stelle mit einladen.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung: vertagt**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

#### **Protokollvermerk:**

Auf Antrag der FDP / SPD Fraktion wird die Begutachtung vertagt. Das Referat für Planen und Bauen, VI, soll in der Beschlussvorlage konkrete Zahlen vorlegen, unter anderem in Bezug auf den Anteil von 25 % für geförderten Wohnungsbau.

Das Referat für Planen und Bauen soll zudem für die nächste SGA Sitzung einen Ansprechpartner der GewoBau als beteiligte Stelle mit einladen.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung: vertagt**

### **TOP 9      Anfragen**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss**

**Abstimmung:**

### **Beratungsergebnis Gremium: Sozialbeirat**

**Abstimmung:**

## **Sitzungsende**

am 12.11.2013, 18:40 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Bürgermeisterin  
Dr. Preuß

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Simon

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft:**

**Für die Erlanger Linke:**